



Leben

im



Seelsorgeraum
Jenbach | Wiesing | Münster

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden



Hl. Nikolaus oberhalb des Haupteinganges der Wiesinger Pfarrkirche.

Hl. Nikolaus

Der heilige Nikolaus ist einer der beliebtesten Heiligen der Christenheit. Er ist vor allem auf Grund seiner Mildtätigkeit und konkreten Hilfe für in Not geratene Menschen für viele zum Vorbild geworden.

Ohne Ansehen der Person, ihres Standes, ihrer Religion oder ihrer Herkunft war Nikolaus für die Menschen da. Dadurch wurde er zu einem Heiligen im besten Sinne. Zu einem, der auf Gott, der uns in Jesus Christus sein menschliches Antlitz gezeigt hat, hinweist. Der uns zeigt, dass wir zuerst von Gott beschenkt sind.

Dass niemand ohne seine Zuwendung und Nähe leben muss. Deshalb war es über Jahrhunderte üblich, am Nikolaustag die Weihnachtsbescherung zu feiern. Der Heilige Nikolaus kann uns ermutigen, selbst Zeugin und Zeuge der Weihnachtsbotschaft zu sein:

Gott ist einer von uns geworden!

Wir sind erreichbar

Pfarrer Wolfgang Meixner

Sprechstunden Jenbach Do, von 17.30-18.30 Uhr;
Wiesing Di, von 17.30-18.30 Uhr; Münster Mi, von 17.30-18.30 Uhr.

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Wolfgang (0676/87307404).

Beichtgelegenheiten immer 30 Minuten vor den Abendmessen,
um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).



Pfarrer Wolfgang

Bürostunden Pfarrbüros

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Do, 9-11 Uhr
Monika Singer, Fr, 9-11 Uhr, Tel. 05244/62255, 0676/87307483
e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at.

Wiesing: Andrea Huber, Di, 15-17.30 Uhr.
Tel. 05244/62672, 0676/87307482, e-mail: pfarre.wiesing@dibk.at

Münster: Evelyn Strobl, Mi, 14-18 Uhr; Do, 8-11 Uhr,
Telefon 05337/93647, 0676/87307485, e-mail: pfarre.muenster@dibk.at



Andrea Huber



Monika Singer



Evelyn Strobl



Rosw. Wimmer

Pastoralassistentin

Roswitha Wimmer, Telefon 0676/87307480, Sprechstunden nach
Vereinbarung; e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)

Pfarrhelferin für Kinder- und Jugendarbeit im Seelsorgeraum

Katharina Kössl, Tel. 0676/87307481, Sprechstunden nach telefonischer
Vereinbarung. e-mail: katharina.koessler@dibk.at



Katharina Kössl

Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Münster

- > **Mo:** 16.30 Uhr Rosenkranz, Sozialzentrum
- > **Di:** 07.30 Uhr Morgenlob
- > **Mi:** 19 Uhr Eucharistiefeier
- > **Do:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Sozialzentrum
- > **Sa:** 19 Uhr Gottesdienst
- > **So:** 8.30 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst, Reha-Zentrum

- > **Jeden 1. Freitag im Monat:** Aussetzung des
Allerheiligsten und stille Anbetung, 9-16 Uhr

Wiesing

- > **Di:** 19 Uhr
Eucharistiefeier
- > **Sa:** 19 Uhr
Gottesdienst
- > **So:** 8.30 Uhr
Gottesdienst

Jenbach

- > **Di:** 19 Uhr Rosenkranz
- > **Mi:** 15 Uhr Anbetung (Stunde
der göttl. Barmherzigkeit)
- > **Do:** 19 Uhr Eucharistiefeier
- > **Fr:** 9.15 Uhr Gottesdienst im
Sozialzentrum.
19 Uhr: Abendlob/Gottes-
dienst mit Anbetung
- > **Sa:** 19 Uhr Gottesdienst
- > **So:** 10 Uhr Gottesdienst

Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung unbedingt beachten.

Editorial



Der Brief ans Christkind

Nach altem Brauch schreiben Kinder einen Brief ans Christkind, mit den großen und kleinen Wünschen für Weihnachten, die Kinder eben haben. Als Erwachsene sagen wir oftmals „was soll ich mir denn wünschen“ in manchen Haushalten werden die Geschenke auf Kleinigkeiten reduziert, oder man verzichtet ganz darauf – gemäß dem Motto – „wir haben ja eh alles“.

Materiell gesehen wird das wohl vielfach stimmen. Doch hinter Wünschen stehen immer Hoffnungen, Hoffnungen auf Veränderung, Hoffnungen auf etwas Anderes, Hoffnungen an die Zukunft.

Bezogen auf den Pfarrbrief gibt es die Hoffnung der Pfarrgemeinderäte auf ein engeres Zusammenwachsen der Gemeinden, die Hoffnung auf die Kraft des neuen Bischofs, die Hoffnung, dass die Frauenrunde von Wiesing von jüngeren Frauen weitergeführt wird oder aber die Hoffnung, dass viele Kinder und junge Menschen als Sternsinger zur Verfügung stehen. Wahrscheinlich haben viele von uns ganz persönliche Wünsche und Anliegen, die sie ans Christkind schreiben möchten, in der Hoffnung, dass sie sich erfüllen. Aus unserem christlichen Glauben können wir hoffen, wir können unsere Anliegen in die Krippe zum Jesuskind tragen. Wir können darauf vertrauen, dass unsere Anliegen auch gehört werden. Wenn auch nicht immer alle Wünsche in Erfüllung gehen werden, wir haben die Gewissheit, dass Gott auf uns schaut, uns hört. Der Brief ans Christkind ist auch das Bekenntnis, dass ich meine Sorgen, Hoffnungen und Wünsche einem persönlichen Gott anvertrauen kann.

Ich wünsche uns allen den Mut, einen Brief ans Christkind zu schreiben.

Reinhard Macht

www.sr-jenbach-wiesing-muenster.at



Seelsorgeraumausflug zum Kloster Benediktbeuern am 26. Oktober 2017.

Liebe Kinder und Jugendliche!

Liebe Frauen und Männer unserer drei Pfarrgemeinden!



Pfarrer Franz Hofmann

Weihnachtsbotschaft

Es ist schon etwas länger her, dass ich von einer Mitarbeiterin in der Jugendarbeit als Weihnachtsgeschenkeinen Bachstein bekam. Zuerst war ich schon etwas irritiert. Aber dann dachte ich mir: was soll der Stein mir sagen?

Und ich betrachtete den Bachstein.

Der Stein war mit blauem Lack überzogen. Alle Unebenheiten waren geglättet. Auf der Unterseite des flachen Bachsteines waren auf das Blau gelbe Wellenlinien gezogen, wohl das Wasser imitierend, das Wasser, in dem das Leben pulsiert in der Vielzahl der Lebewesen im Wasser. Auf der Oberseite war wieder in Gelb ein Fisch gemalt. Der Fisch erinnerte mich an das urchristliche Erkennungszeichen der Christen. Das griechische Wort für Fisch ist ICHTHYS, auch Anfangsbuchstaben für das Christusbekenntnis: Iesus CHristos THEou Yios Soter = Jesu Christus Gottes Sohn Erlöser.

Jetzt wurde der Stein für mich zu einer weihnachtlichen Botschaft: Gott ist in Jesus Mensch geworden. Aber die Menschen hatten keinen Platz für ihn, nur einen Stall. Die herausfordernde Botschaft der Menschwerdung Gottes ist heute übertüncht worden, alle Kanten sind mit Lack überzogen. Der Weihnachtsmann beherrscht das Thema. Und trotzdem: es gibt noch Menschen, die tiefer blicken, die sich nicht blenden lassen vom glitzernden Lametta. Sie feiern im Kind in der Krippe den Heiland,

den sichtbaren Boten der Liebe Gottes zu uns. Sie danken für das Geschenk Gottes und schenken aus Dankbarkeit weiter. Gehörst du auch dazu? Dann bist du eine der Wellenlinien auf dem Bachstein, die anzeigt: der Glaube an Gott lebt, auch heute.

Pfarrer Franz Hofmann
Vikar im Seelsorgeraum

Advent heißt: *Gott klopft bei uns an.*

Weihnachten heißt: Gott holt uns ab, egal, wo wir sind. In der Menschwerdung hat Gott sein tiefstes Geheimnis offenkundig gemacht.

Gottes Sohn wurde Mensch, damit der Mensch seine Heimat habe in Gott.

(Hildegard von Bingen)

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten mit vielen kleinen Freuden, erholsame Feiertage sowie einen gesunden und erfolgreichen Start in das kommende Jahr:

Pfarrer Wolfgang, Pfarrer Franz,
Andrea, Evelyn, Fritz, Gabi, Katharina,
Monika und Roswitha

1487-2017 bau.stein.zukunft – eine Zwischenbilanz

von Pfarrprovisor MMag. Wolfgang Meixner, Predigt am 5.11. beim Sonntagsgottesdienst.

Der Größte von euch soll euer Diener sein. (Tagesevangelium Mt 23,11)

Heute am 5. November wird, nachdem als erste Bauetappe der dreijährigen Außenrenovierung das Turmdach samt Kugel, sowie die Ostseite des Turms samt neu gefasster (der Fassung aus dem 19. Jhdt. entsprechend) Turmuhr erneuert wurde, die Kugel mit der Chronik wieder aufgesteckt.

Kurze Zeit davor, am Mittwoch, den 27. September gibt der Vatikan bekannt, dass Hermann Glettler zum 5. Bischof der Diözese Innsbruck ernannt wird, welcher am 2. Dezember die Bischofsweihe erhalten wird und in dieser Woche nach Innsbruck übersiedelt ist. Seine erste Bergtour machte er auf das Ebner Joch, bei dieser Gelegenheit besuchte er auch unsere Pfarrkirche und informierte sich über das Renovierungsvorhaben.

Damit geht eine 22 Monate dauernde Sedisvakanz in der Diözese zu Ende, welche in dieser Zeit durch Administrator Mag. Jakob Bürgler geleitet wurde. Die heurige Nationalratswahl war vor allem durch das Thema „Ausländer“

geprägt. Während das Thema Flucht und Asyl bei uns immer noch (bei aller Beruhigung) unter den Nägeln brennt, wird zwischen Washington und Nordkorea die Diplomatie und der Weltfrieden auf eine harte Probe gestellt.

Papst Franziskus, der nicht müde wird, den Frieden und einen neuen Umgang mit der Umwelt einzumahnen, hat nach der Familiensynode zu

einer weiteren zum Thema Jugend aufgerufen und in seinem neuen Stil seines Papstverständnisses im Vorfeld eine breite Befragung veranlasst.

Der Start der Renovierung fällt aber auch in ein Jahr mit besonderen Jubiläen. Die Katholische Kirche feiert heuer das Gedenken an die Marienerscheinungen von Fatima vor 100 Jahren. Damals mitten hinein in den ersten Weltkrieg verliert das Gebet von Fatima um den Frieden aufgrund des modernen Säbelrasselns leider nichts von seiner Aktualität.

Darum beten wir (aus dem Friedensgebet von Fatima): *„...dass zwischen den Völkern Eintracht herrschen möge; dass die Verantwortlichen der Nationen Wege der Gerechtigkeit finden; dass wir alle den Frieden im Herzen finden und dass wir durch die Fürsprache und Hilfe der Königin des Friedens zu Erbauern einer geschwisterlichen Welt werden...“*

Ihr alle aber seid Brüder (und Schwestern) (Mt 23,8). In dieser Woche feierten wir mit der evange-

Fortsetzung Seite 6



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 6 Nov. 2017

lischen Gemeinde Jenbach 500 Jahre Reformation. Was könnten nicht auch die Steine, die noch vor der Zeit der Trennung aufeinander geschichtet wurden, dunkle Kapitel der Kirchengeschichte vor Ort erzählen.

Doch ist inzwischen das kleine Pflänzchen Ökumene gut angewachsen und es sind hier bei uns weitere Samen des interreligiösen Dialogs gesät worden. In der aktuellen Diskussion zwischen Positionen zur Wiedervereinigung, wie sie Kardinal Marx vertritt, und zur bewussten Hervorhebung der Verschiedenheit, wie sich Margot Kässmann zu Wort meldete, braucht es das Bemühen um beides. Die Akzeptanz der Unterschiedlichkeiten, der verschiedenen Zugänge zum Glauben und das weitere Bemühen um das Gemeinsame, das „Noch-näher-zusammenkommen“.

Gerade sind wir dabei, Wege auszuloten, um noch stärker die Ökumene und auch den Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften hier konkret im Ort zu leben. Jenbach im Jahre 2017 bedeutet nämlich auch ein Ort zu sein, in dem sich über 27 Nationalitäten und über 18 religiöse und konfessionelle Bekenntnisse finden.

Mit ca. 4600 Katholiken stellen wir derzeit etwas mehr die Hälfte der Bevölkerung. Auch wenn die Zahl kleiner wird, so hebt doch das Vertrauen, dass sich über 150 Frauen und Männer ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Gremien und Gruppierungen engagieren und so dem Evangelium ihr konkretes Gesicht geben.

Es ist uns Jenbacherinnen und Jenbachern nur zu wünschen, dass die Pflanzen des Miteinanders weiter gedeihen mögen. Dass uns heute nach 500 Jahren auch das Vertrauen eines Martin Luther zueigen ist, der auf die Frage, was er tun würde, wenn morgen die Welt zugrunde ginge, als Antwort gegeben haben soll, einen Apfelbaum zu pflanzen.

Zwei solche Apfelbäume und eine Linde sind in diesem Jahr auch auf Pfarrgrund gepflanzt worden. Ob es uns gelingt, diese konkreten Bäume,

sowie den Baum des Miteinanders über religiöse Grenzen hinweg zu hegen und zu pflegen und zum Wachstum zu verhelfen, mögt ihr, die ihr diese Chronik öffnet, besser entscheiden.

Der Pfarr- und Gemeinde-Kindergarten wird dann wohl Geschichte sein, so wie wir sonst noch nicht abschätzen können, welche Veränderungen im Ortsbild sich ergeben werden.

Doch zu hoffen bleibt, dass die Kirche und ihr Turm auch weiterhin ein Fingerzeig für den Himmel sein werden. Dass dieser Ort mit Gebet und Gesang belebt und damit erst zur Kirche gemacht wird.

Möge euer Urteil über uns milde sein, und davon getragen, dass wir dem heutigen Evangelium entsprechend bemüht waren, den Worten Taten folgen zu lassen.

Möge diese unsere Pfarrkirche, frei nach dem Hl. Wolfgang ein Ort sein, mit offenen Türen, die alle einladen einzutreten. Möge es uns gelingen, mit den Kindern und Jugendlichen neue Wege der Glaubensweitergabe zu finden und Menschen an der Schwelle einladend zu erscheinen.

In Anlehnung an die Turmchronik von 1893, wo es heißt: „Und nun Glück und Segen Euch Allen die Ihr in Jenbach lebt zur Zeit, wenn diese Büchse eröffnet wird! Gebe Gott und der Verstand und die Thätigkeit derjenigen, die nach uns kommen, daß die Gemeinde glücklich sei und gedeihe, daß Unfrieden aus ihrer Mitte verbannt sei...“, wollen auch wir euch diesen Segen Gottes erbitten, hoffend in den kommenden Jahrzehnten die richtigen Entscheidungen für unsere Pfarrgemeinde und das Miteinander in unserer Marktgemeinde getan zu haben und vertrauen unsere und eure Zukunft der Barmherzigkeit Gottes an und wir erbitten um seinen Segen.

Heilige Maria, die wir dich mit der mittelalterlichen Statue am Hochaltar ehren, bitte für uns! Heiliger Wolfgang und Heiliger Leonhard, bittet für uns!

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Nov. 2017 Seite 7



Klausur der Pfarrgemeinderäte

Liebe Pfarrgemeinden im Seelsorgeraum! Die Pfarrgemeinderäte des Seelsorgeraums waren am 20. und 21. Oktober auf Klausur. Wir verbrachten diese Einkehrtage auf der Gufl am Tulferberg.

Es war ein sehr nettes Miteinander aller drei Pfarren. Unsere Visionen von Kirche hat unsere Sylvia in schönen Bildern veranschaulicht...



Da ist der Regiobus – fast leer – gefüllt nur zu Stoß- oder Notzeiten (Schneefall, Auto ist kaputt..) die Route ist vorgegeben...



Und hier der bunte Sightseeing-Bus - vollbesetzt mit JUNG und ALT - unterwegs auf verschiedenen Routen - Zustiegsmöglichkeiten überall! ...**dieser Bus**

könnte eine Vision für Kirche vor Ort sein...

Wir haben Ziele erarbeitet, die wir in den nächsten 4,5 Jahren gerne umsetzen möchten:

Vernetzung innerhalb der 3 Pfarren

Jenbach/Wiesing/Münster:

- Behemutung im Seelsorgeraum finden
- gemeinsame Homepage, gemeinsam Ressourcen

den der einzelnen Pfarren nutzen

- Gründonnerstag 2018 - gemeinsame Feier um 19 Uhr in Jenbach - Taxidienst organisieren

Liturgie – Einheit & Vielfalt mit Tiefgang:

- Kinderchor aufbauen vielleicht sogar innerhalb des Seelsorgeraumes übergreifend
- einheitliche Regelung der Liturgie

Stärken stärken:

- Jugendliche enger mit einbeziehen
- Minis durchmischen (gemeinsame Gruppe im Seelsorgeraum bilden)
- räumliche Treffpunkte schaffen

All unser Bemühen und unsere Arbeit wollen wir speisen aus diesem Gedanken:

„Lass die spirituelle Quelle deines Tuns nicht austrocknen und trage dazu bei, dass die Gemeinschaft ihre geistlichen Wurzeln pflegt und sich von ihr immer wieder neue Kraft für die Arbeit holt.“

Christine Margreiter





Bischof Glettler (rechts) mit Diözesanadministrator Jakob Bürgler

Neuer Bischof in der Diözese Innsbruck

Papst Franziskus hat Hermann Glettler, bisher Bischofsvikar in der Diözese Graz-Seckau, am Mittwoch, den 27. September 2017, zum Bischof unserer Diözese Innsbruck ernannt.

Hermann Glettler wurde am 8. Jänner 1965 in Übelbach in der Steiermark geboren.

Bei seiner Maturareise 1983 lernte er bei einem Jugendtreffen in Paray le Monial die Gemeinschaft Emmanuel kennen, der er seit 1987 angehört. Er studierte Theologie und Kunstgeschichte und wurde 1991 zum Priester für die Diözese Graz-Seckau geweiht. Als Pfarrer im multikulturell geprägten Bezirk Graz-Gries engagierte er sich besonders für sozial Benachteiligte und Flüchtlinge. Seine künstlerischen Installationen in der Pfarrkirche weckten Interesse, machten neugierig, forderten heraus, verwiesen auf das Evangelium und das Reich Gottes, riefen Zustimmung und Widerspruch hervor.

Die Weitergabe des Glaubens in unserer Zeit, unter den Bedingungen unserer modernen, pluralen, weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft ist ihm ein großes Anliegen. „Aufbrechen“ war

das Motto des 50-Jahr Jubiläums der Diözese Innsbruck.

In diesem Sinne möchte unser neuer Bischof, wie er es in einem ersten Grußwort formulierte, mit den im und getragen vom Volk Gottes ein Hirte sein, der um das Leben der Menschen weiß. Er will mit dem Volk Gottes in die Zukunft gehen, von ihm getragen sein und die Menschen ermutigen. Er wird aber auch ein Gegenüber sein, der als guter Hirte vorausgeht und nachgeht, begleitet und den Weg zum Ziel aufweist. Bischof Hermann wird am 2. Dezember um 12 Uhr in der Olympiahalle in Innsbruck zum Bischof geweiht. Dazu sind alle Gläubigen herzlich eingeladen. Beten wir auch für unseren neuen Bischof und für unsere ganze Diözese. Eine erste Möglichkeit zur Begegnung mit Bischof Hermann im Seelsorgeraum gibt es am 29.12. in Jenbach, wo er bei der Sendungsfeier der Sternsinger mit uns beten und feiern wird.

„La Sagrada Familia“

Diese immer noch unvollendete Kirche des berühmten katalanischen Architekten Antonio Gaudi ist eines der bekanntesten Baudenkmäler Barcelonas und jahraus, jahrein Ziel Tausender Touristen aus aller Welt.

Der Faszination dieser besonderen Kathedrale mit dem „Wald“ von Pfeilern, den farbigen Fenstern und der mystischen Atmosphäre des Innenraumes kann sich kaum jemand entziehen. „Sagrada Familia“ war in diesem Sommer vermutlich das ursprüngliche Ziel des terroristischen Anschlags in Barcelona.

Spannen wir nun den Bogen vom spanischen Namen dieses Bauwunders zur deutschen Bezeichnung, von „Sagrada Familia“ zur „Heiligen Familie“, denn am letzten Sonntag des zu Ende gehenden Kalenderjahres feiert die Kirche das „Fest der Heiligen Familie“, das heuer mit dem Silvestertag zusammenfällt.

„Heilige Familie“ - für manche ein Reizwort, das oft zum Widerspruch herausfordert. Im ursprünglichen Sinn steht dieser Begriff jedoch ausschließlich für die kleine Familie aus Nazareth: Jesus, Maria und Josef und wurde so zum Inbegriff für ein Idealbild, dem die Wirklichkeit meist nicht gerecht werden kann. Das Wort „heilig“ im Zusammenhang mit „Familie“ ist durch die erhöhten Scheidungszahlen leider ja auch schon länger in Misskredit geraten. Im Wort „heilig“ steckt „heil“, das für uns als „ganz, intakt, unzerstört, in Ordnung...“ verstanden wird. So betrachtet war die Situation für Josef und Maria jedoch ganz und gar nicht „heil“, sondern schwierig und bedrückend: Maria schwanger, aber nicht von ihrem Verlobten, der sie eigentlich verlassen wollte. Die Geburt Jesu: in einem Stall bei den Tieren, nicht in einem sicheren Haus, ohne wärmenden Ofen, ohne helfende Hände... Ob Josef da nicht ein bisschen überfordert war? Mit dem kleinen Jesus bereits auf der Flucht, erfahren die Eltern wiederum Heimatlosigkeit, das Leben als Provisorium.

Und später? Ein pubertärer Jesus bringt seine Eltern mit seinem Verschwinden in Sorgen und Ängste. Sicher mussten sie ein paarmal schlucken, als er ihnen auf Marias Vorhaltungen hin selbstbewusst und vorwurfsvoll antwortete, ob sie nicht wüssten, dass er in dem sein müsse, was seinem Vater gehört...? Wen erinnert das nicht an die mühsamen und oft endlosen Debatten mit Heranwachsenden in ihrem Freiheitsdrang? An schlaflose Nächte und die Sorgengespenster, die alles noch schlimmer machen...?

Es war auch damals keine heile, heilige Welt, in der Jesus zur Welt kam und in der er aufwuchs. Unsere Zeit aber scheint all das noch zu überbieten an Flüchtlingseleid, Zerstörungswut und unvorstellbaren Grausamkeiten. Wie vor etwa 2000 Jahren sehnen sich die Menschen nach Frieden, einem dauerhaften Frieden, der allen Menschen zuteil wird und das nicht nur zu den Weihnachtstagen. Da werden bei Weihnachtsfeiern oft mit großzügigen Gesten Geschenke verteilt, zu Herzen gehende Ansprachen gehalten, umrahmt von stimmungsvoller Musik... Das ist wunderschön, doch all das schenkt nicht den Frieden, den das Herz ersehnt:

Wer denkt an die Menschen, die sich um schwerkranke Angehörige in Sorge verzehren?

Wer an die Trauernden, die gerade erst von einem ihrer Lieben Abschied nehmen mussten?

Wer an die Eltern, deren Kinder jeden Kontakt mit Vater oder Mutter abgebrochen haben?

Wer an die Einsamen, denen jedes Fest ihre Situation schmerzlich bewusst macht?

Wer denkt an die Enttäuschten, deren Beziehung zerbrochen ist? Und, und, und...

Es grenzt zu Weihnachten oft an ein Kunststück, sich Freiräume zum Stillwerden zu schaffen, damit dieser „Friede, den die Welt nicht geben kann“, einziehen darf: ein wenig Zeit, um andächtig vor der Krippe zu stehen, einfach nur nachzudenken, zu beten... und zu spüren, wie schon nach kürzeren Momenten der Stille die innere Unruhe nachlässt, sich Gelassenheit und Friede wie von selbst einstellen: Weihnachtsfreude! Eine „heilige Familie“ im Sinne von „fehlerfrei, folgsam und lieb“ zu wünschen wäre unrealistisch, aber eine Familie, in der jeder jeden annimmt und alle liebevoll wertschätzend miteinander umgehen, schenkt uns immer auch eine Ahnung vom ersehnten „Himmel auf Erden“!



Miteinander wohnen

(Pierre Stutz nach Psalm 133,1)

*Freundschaft leben, einen Ort zu haben,
wo ich loslassen darf, sein mit meinen dunklen Seiten
meinem Bedürfnis nach Angenommensein*

*Freundschaft leben, kein Bild voneinander machen
Entfaltungsmöglichkeiten bestärken im Spiel der Zuwendung*

*Seht doch, wie gut und schön es ist,
wenn Menschen miteinander in Eintracht wohnen.*



Annedore Kraller

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 2018



Motto: Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke (vgl. Exodus/2 Mose 15,6)

In Jenbach lädt diesmal wieder die evangelische Pfarrgemeinde herzlich am Sonntag, den 21. Jänner 2018, um 19 Uhr in die evangelische Erlöserkirche zum ökumenischen Gottesdienst und zur anschließenden Agape ein.



Zeichenwettbewerb

Die Renovierung des Jenbacher Kirchturms bot die einmalige Gelegenheit, die Turmkugel abzunehmen und ihren Inhalt im Museum zu bestaunen. Chroniken, Münzen, Fotos und viele andere geschichtliche Zeugnisse geben Aufschluss über das Pfarr- und Gemeindeleben der vergangenen Jahrzehnte. Vor allem aber eröffnete sich uns die Chance, die Kugel neu zu füllen, um späteren Generationen zu zeigen, was uns heute bewegt und herausfordert. Dabei sollte nicht nur die Perspektive von Erwachsenen eingenommen werden. Bewusst sollten auch Kinder und Jugendliche ihren Beitrag leisten können. Deshalb lud die Pfarre alle Schülerinnen und Schüler der Volksschulen und NMS in Jenbach zu einem Zeichenwettbewerb. Aufgabestellung war ein Bild von der Kirche zu malen und auf der Rückseite die persönlichen Daten zu verewigen

und zu schreiben, was einem im Moment wichtig ist, welche Plätze und Orte es in Jenbach gibt und sie kurz beschreiben. Die Kinder und Jugendlichen konnten so „ihr“ Jenbach von 2017 darstellen. Als Dank erhielten sie ein kleines Geschenk von der Pfarre. Bei der Familienmesse am 29. Oktober wurden die Zeichnungen in der Kirche ausgestellt. Auf Grund des begrenzten Platzes und damit die Kugel nicht zu schwer wird, wurden ein paar Exemplare ausgelost und in die Kugel gegeben. Am 5.11. wurde die Kugel wieder auf den Kirchturm gesteckt.



Herzlichen Dank

Die Privatstiftung Sparkasse Rattenberg konnte Ende September zur Spendenübergabe in die Sparkasse einladen. Stiftungsvorsitzender und Sparkassen-Vorstandsdirektor Friedrich Anrain, Stiftungsvorsitzender-Stv. Dipl.-Ing. Martin Götz und Vorstandsdirektor Georg Gamper konnten die Pfarre Münster durch eine Spende aus der Privatstiftung Sparkasse Rattenberg für die Kirchenrenovierung großzügig unterstützen.



„WIR FRAUEN“ in Jenbach

Besuch des ORF-Studios. Zu Beginn des heurigen Arbeitsjahres stand eine Studioführung beim ORF Tirol auf dem Programm. Wir Frauen dachten, was unsere Kinder und Enkel kennenlernen, interessiert auch uns (Omas)! Herr Alex Weber führte uns durch die Räumlichkeiten und erklärte die verschiedensten Arbeitsabläufe für die Aufbereitung einer Radio- bzw. Fernseh-sendung. Wir staunten nicht wenig, als wir erfuhr, wie viele Menschen minutiös für die Programmgestaltung eines „normalen“ Radio- und Fernsehtages Hand in Hand arbeiten.

Bei Waltraud Kiechl durften wir sogar bei einer Livemoderation mit dabei sein.

Sehr interessant fanden wir das Studio für die „TIROL heute“-Sendung. Als sich zwei aus unserer Gruppe getrauten, das Wetter anhand der Karte vorherzusagen oder die Begrüßung für die „TIROL heute“ – Sendung zu übernehmen, wurde uns so richtig bewusst, auf wie viele Dinge hierbei zu achten ist. Auch dass die Sendung „Südtirol heute“ in Innsbruck aufgenommen wird und die Moderatoren/Innen täglich hin- und herpendeln, war uns neu.

Nach zwei Stunden intensiven Zuhörens und Fragenstellens dankten wir Alex Weber für die

sehr, sehr interessante und freundliche Studioführung. Um 19 Uhr konnten wir uns dann im Vorspann von „TIROL heute“ selber im Fernsehen sehen.

TERMINVOSCHAU:

◆ Montag, 18. Dezember 2017 um 9 Uhr heißt es „Weihnachten - hier und anderswo“. Der Vormittag wird mit dem interkulturellen Treffpunkt VON Frauen FÜR Frauen von SONE Jenbach und WIR FRAUEN gemeinsam gestaltet und findet im Sozialhaus Jenbach, Tratzbergstraße 12, statt.

◆ Mittwoch, 24. Jänner 2018 um 9.00 Uhr „TABLETERIA“ – Tablet-Schnuppertreffen für Seniorinnen. Tablets werden zur Verfügung gestellt!

◆ Mittwoch, 21. Februar 2018: Besichtigung mit Führung der „NAGELSCHMID-HÄUSER“ in Rattenberg. Abfahrt um 8.30 Uhr vom VZ-Parkplatz. Anmeldung erforderlich!

◆ Mittwoch, 14. März 2018 um 9.00 Uhr im Pfarr- und Gemeindecindergarten Jenbach „Habe ich etwas falsch gemacht?“ Pfarrer Mag. Wolfgang Meixner ist Ansprechpartner für Menschen, die aus der katholischen Kirche ausgetreten sind.



Wo die Nacht still und der Pfarrer her ist...



Jenbacher Chor



Wiesinger Chor



Münsterer Chor

Frei nach diesem Motto durfte ich mit unseren drei Kirchenchören wunderschöne Ausflüge erleben. Besichtigungen der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf bei Salzburg und Wanderungen, die auch im Flachgau steile Stücke

zu bieten hatten waren ebenso auf der Tagesordnung, wie eine Einkehr im Elternhaus und vieles mehr. Die Ausflüge ließen das gute Miteinander, die musikalische Gemeinschaft zur Ehre Gottes und zur Freude von uns Menschen deutlich spüren! Ein herzliches Vergelt's Gott für euren Einsatz! Pfarrer Wolfgang

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

MILCHGELD = SCHULGELD - Keine Milchmädchenrechnung, sondern Realität:

Im Südwesten von Uganda, in der Region Masaka leben 75% der Menschen von der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Das Einkommen daraus reicht kaum für das Notwendigste. Der Schulbesuch der Kinder ist bereits eine finanzielle Herausforderung.

Hilfe bringt die Anschaffung einer Milchkuh pro Familie. Die Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten eine Kuh und lernen in Schulungen, wie das Tier zu halten ist. Die Milch deckt den Eigenbedarf der Familien, Überschuss liefern sie an die örtliche Molkereigenossenschaft. Mit dem Milchgeld ist es den Familien möglich, notwendige

Ausgaben zu bezahlen, etwa Schuluniformen

und Schulbücher für die Kinder. Mit den Spenden aus der Adventsammlung fördert Bruder und Schwester in Not u.a. kleinbäuerliche Projekte in Ostafrika. Um möglichst viele Bauersfamilien unterstützen zu können zählt jede Spende. Auch Ihre.

Spendensäckchen können am 3. Adventwochenende bei allen Gottesdiensten oder in den Pfarrämtern abgegeben werden, online kann unter www.bsin.at spendet werden.

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Adventsammlung 2017

Interreligiöses Treffen am 21.9.2017

Um die Zusammenarbeit der Religionsgemeinschaften weiter zu verbessern, wurde ein Treffen vereinbart. Wegen der unterschiedlichen Verpflichtungen zu Schulanfang ließen sich einige VertreterInnen entschuldigen. Zum Treffen kamen neben den katholischen ReligionslehrerInnen des Seelsorgeraums auch Frau Badih Poostchi von der Baha'i - Religion und Metin Ülgen, der muslimische Religionslehrer. Beide arbeiteten bereits bei verschiedenen Anlässen mit den katholischen Lehrenden zusammen. Im Vorjahr gab es interreligiöse Feiern, bei welchen die Gemeinsamkeiten der Religionen im Vordergrund standen. Da in Jenbach eine Vielzahl an unterschiedlichen Religionen vertreten sind, ist es ein Anliegen der Verantwortlichen sich weiterhin zu vernetzen und gemeinsame

Aktivitäten zu initiieren. Alle Anwesenden waren sich einig, dass nur durch Aufklärung und gemeinsamen Aktionen eine Annäherung zwischen den Religionen entstehen kann. Wir leben in einer globalen Welt, in der es notwendig ist, sich mit neuen Gemeinschaften auseinander zu setzen.

Die Anwesenden erzählten von positiven Erlebnissen und Rückmeldungen bei gemeinsamen Unternehmungen mit den unterschiedlichen Religionen. Wenn den SchülerInnen die Gemeinsamkeiten aufgezeigt werden, ist es für die Kinder und Jugendlichen oft einfacher aufeinander zuzugehen. Das Treffen fand im Widum in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen statt. Ein neuerliches Treffen wurde für das Frühjahr vereinbart.

Manuela Kastner-Mayr

Sternsinger-Sendungsfeier im Seelsorgeraum

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungchar hat heuer 64 Jahre auf dem Buckel. Das hat sie den vielen Generationen von Kindern zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für die gute Sache einsetzen.

Jährlich werden die Sternsingerkinder in der Sendungsfeier für die nächste Sternsingeraktion gesegnet, die dieses Jahr am Freitag, den 29. Dezember 2017, in Jenbach stattfindet. Dabei treffen sich Sternsingerkinder aus der ganzen Diözese Innsbruck, um gemeinsam in das Aktionsjahr 2018 zu starten. Mit der Sendungsfeier werden die Kinder in ihrer Motivation bestärkt und es wird Danke gesagt für ihren großartigen Einsatz. Die Feier beginnt um 14 Uhr mit einem

gemeinsamen Anfang in der Neuen Mittelschule in Jenbach, wo die Kinder dann bis 16 Uhr Zeit zum Austoben und Basteln finden und gleichzeitig Interessantes über unsere Projektländer lernen. Der anschließende „königliche“ Umzug durch Jenbach um 16.30 Uhr führt uns zur Pfarrkirche St. Wolfgang und Leonhard zum feierlichen Gottesdienst. Wir freuen uns, dass der neue Bischof Hermann Glettler heuer bei der Sendungsfeier dabei sein wird.



Sternsingen 2018

Jenbach: Erstes Treffen der SternsingerInnen: Fr, den 22. Dezember 2017, um

15 Uhr im Pfarrkindergarten, Pfarrer-Hörbst-Platz 1, 1. Stock. Informationen dazu gibt es im Pfarrbüro Jenbach, geöffnet am Dienstag, Donnerstag und Freitag (05244-62255 oder pfarre.jenbach@dibk.at). Die SternsingerInnen werden **zwischen 2. und 5.**

Jänner 2018 unterwegs sein. **SternsingerInnenmesse:** Sa, 6. Jänner 2018, um 10 Uhr.

Wer den Besuch der Sternsinger ausdrücklich wünscht, kann sich gerne im Pfarrbüro (Kontaktdaten siehe oben) bis Freitag, den 22. Dezember, vormerken lassen.

Wiesing: Die Sternsinger/innen besuchen am **3. und 4. Jänner 2018 die Haushalte**. Die **Sternsingermesse** feiern wir am 6. Jänner 2018 um 8.30 Uhr

Münster: Die SternsingerInnen treffen sich zur **ersten Probe am Sa. 16. Dezember 2017** um 10 Uhr im Widum. Die **Haushalte werden am 2., 3. und 4. Jänner besucht**. Die **Sternsingermesse** feiern wir am 6. Jänner 2017 um 8.30 Uhr



ANMELDUNG zum STERN SINGEN

In Jenbach - Wiesing - Münster

Ich möchte Kindern helfen, denen es nicht so gut geht wie mir und deshalb mache ich beim Sternsingen mit.

Jenbach Wiesing Münster
(Bitte die jeweilige Pfarre ankreuzen und im Pfarrbüro abgeben)

Name:

Adresse:

Telefon: Alter

Schule und Klasse:

Wäre ein Elternteil bereit, eine Gruppe zu begleiten? Ja Nein

Ich möchte an 2 Tagen 4 Tagen Sternsingen gehen

Mein Kind darf nach dem Sternsingen alleine nach Hause gehen. Ja Nein

Unterschrift d. Eltern



TERMINE und Angebote

2. Dezember 2017 bis 14. Februar 2018

Jenbach	Wiesing	Münster
Dezember	Dezember	Dezember
Samstag 2. Dezember	Taufsamstage: 9.12./13.1./17.2.	Taufsamstage: 9.12/13.1./17.2.
19 Uhr Abendmesse mit Adventkranzsegnung	Rorate-Messen: 5.12/ 12.12./19.12. um 6 Uhr	Rorate-Messen: 6.12/ 13.12./20.12. um 6 Uhr, anschl. Frühstück, Widum
Sa, 2. Dez./So, 3. Dez. Krippenausstellung im VZ (Kleiner Saal)	Samstag 2. Dezember	Samstag 2. Dezember
Sonntag 3. Dezember	20 Uhr Adventkonzert mit dem Chor Chorisma, Kirche	19 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung
10 Uhr Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, anschl. Pfarrkaffee und Kuchenverkauf zugunsten der Ministranten	Mittwoch 6. Dezember	Sonntag 3. Dezember
Mittwoch 6. Dezember	17 Uhr Nikolausinzug in die Kirche	18 Eucharistiefeier – mit Adventkranzsegnung
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	Freitag 8. Dezember	Mittwoch 6. Dezember
Roraten, Do, 7. Dez.; Do, 14. Dez., Do, 21. Dez., So, 24. Dezember, jeweils 6 Uhr; keine Abendmesse	8.30 Uhr Eucharistiefeier Besuch bei der Gedenkstätte für ungeborene und frühverstorbene Kinder	14.30 Uhr Treffpunkt Herzlichkeit im Widum
Freitag 8. Dezember	Freitag 15. Dezember	Freitag 8. Dezember
Maria Empfängnis 10 Uhr Festmesse	19 Uhr Weihnachtskonzert der Musikschule Jenbach-Achental in der Kirche	8.30 Uhr Eucharistiefeier zum Hochfest Maria Empfängnis. Anschl. kurze Andacht bei der Gedenkstätte für ungeborene und früh verstorbene Kinder. Danach Pfarrcafe
Sonntag 24. Dezember	Sonntag 17. Dezember	Sonntag 17. Dezember
6 Uhr Rorate (Verteilung d. Friedenslichtes - Pfadfinder) 10 Uhr Wortgottesdienst 17 Uhr Kinderweihnachtsandacht 23.30 Uhr Christmette	8.30 Uhr Eucharistiefeier – anschließend Pfarrcafe	8.30 Uhr Familiengottesdienst – anschl. Pfarrcafe mit EZA-Verkauf 15 Uhr Treffpunkt Haus Kruselburger zur adventl. Wanderung der Schützenkompanie zur Grünangerkapelle.
Montag 25. Dezember	Sonntag 24. Dezember	
10 Uhr Hochamt mit Chor und Orchester	8.30 Uhr Eucharistiefeier 16 Uhr Kinderweihnacht bei der Grünangerkapelle 22 Uhr Feierl. Christmette	
	Montag 25. Dezember	
	8.30 Uhr Feierliches Hochamt	
		Bitte zu den Roratemessen Laternen mitnehmen!

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 18 Nov. 2017

Jenbach

Dezember/Jänner/Feber

Dienstag 26. Dezember

10 Uhr Festmesse

Freitag 29. Dezember

17 Uhr Sendungsfeier der Sternsinger der Diözese mit Bischof Hermann Glettler

Sonntag 31. Dezember

10 Uhr Eucharistiefeier
17 Uhr Abendlob zum Jahresabschluss

Jänner 2018

Montag 1. Jänner

10 Uhr Festgottesdienst

Samstag 6. Jänner

10 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern

Mittwoch 17. Jänner

20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)

Sonntag 21. Jänner

19 Uhr Ökumen. Gottesdienst (evang. Erlöserkirche)

Sonntag 28. Jänner

10 Uhr Familienmesse mit Kindersegnung /Pfarrkaffee

Februar 2018

Donnerstag 1. Februar

18 Uhr (!) Abendmesse
19 Uhr Semesterkonzert der LMS Jenbach-Achental (VZ) zug. der Außenrenovierung

Freitag 2. Februar

19 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzensegnung

Wiesing

Dezember/Jänner/Feber

Dienstag 26. Dezember

8.30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag 31. Dezember

8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
17 Uhr Andacht zum Jahresabschluss
23.30 Uhr Wir laden euch herzlich ein 2018 – Im Einklang mit Gott ins neue Jahr
Andacht bei der Grünangerkapelle

Jänner 2018

Montag 1. Jänner

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Weihe von Salz, Weihrauch und Kreide

Samstag 6. Jänner

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit unseren Sternsängern

Sonntag 14. Jänner

8.30 Uhr Eucharistiefeier und Vorstellung der Erstkommunionkinder – anschließend Pfarrcafe

Februar 2018

Samstag 3. Februar

19 Uhr Eucharistiefeier, Blasiussegne und Kerzenweihe

Sonntag 4. Februar

8.30 Uhr Eucharistiefeier Blasiussegne u. Kerzenweihe

Mittwoch 14. Februar

19 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenauflegung

Münster

Dezember/Jänner

Mittwoch 20. Dezember

14.30 Treffpunkt Herzlichkeit, weihnachtl. Stimmung

Sonntag 24. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier
16 Uhr Kinderandacht bei der Grünangerkapelle
22 Uhr Christmette in der Pfarrkirche mit Turmblasen

Montag 25. Dezember

8.30 Uhr Hochfest „Geburt des Herrn“

Dienstag 26. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Stefanusgemeinschaft.

Sonntag 31. Dezember

8.30 Uhr Eucharistiefeier
17 Uhr Abendlob zum Jahresabschluss
23.30 Uhr 2018 – im Einklang mit Gott ins neue Jahr“, Andacht, Grünangerkapelle

Das Pfarrbüro ist in der Zeit vom 27.12.2017 bis einschl. 9.1.2018 geschlossen.

Jänner 2018

Montag 1. Jänner

8.30 Uhr Neujahr - Eucharistiefeier zum Hochfest der Gottesmutter Maria - mit Weihe von Weihrauch, Kreide und Salz

Samstag 6. Jänner

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern. Anschl. Pfarrcafe mit EZA-Verkauf

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Nov. 2017 Seite 19

Münster

Jänner/Februar

Mittwoch 17. Jänner

19 Uhr Eucharistiefeier.
Anschl. Vortrag der Stefanusgem. im Widum „Gewalt und Religion“ mit Univ.Prof. Dr. Wolfgang Palaver

Februar 2018

Samstag 3. Februar

19 Uhr Wort-Gottes-Feier
Kerzensegnung, Blasiussegen

Sonntag 4. Februar

8.30 Uhr Eucharistiefeier
Kerzensegnung, Blasiussegen. Pfarrcafe EZA-Verkauf

Mittwoch 7. Februar

14.30 Treffpunkt Herzlichkeit
19 Uhr Eucharistiefeier –
Anschl. Faschingsfeier der
Stefanusgemeinschaft

Mittwoch 14. Februar

19 Uhr Wort-Gottes-Feier
mit Aschenauflegung

Jenbach

Februar

Samstag 3. Februar

19 Uhr Abendmesse mit
Spendung des Blasiussegens

Samstag 10. Februar

Kein Abendgottesdienst!

Sonntag 11. Februar

9.30 Uhr(!) Fernseh-Messe

Mittwoch 14. Februar

Aschermittwoch

19 Uhr Wortgottesdienst mit
Aschenauflegung

Sonntag 25. Februar

10 Uhr Familiengottesdienst
anschl. Fastensuppe



CHURCH ON TOUR
Jugendmesse und mehr
im Seelsorgeraum Jenbach | Wiesing | Münster

07. Dezember - Wiesing
27. Jänner - Jenbach
03. März - Wiesing

jeweils um 19 Uhr
Sei a dabei
Mia gfrein ins auf di!



Auf Weihnachten zu

Freitag
8. Dez. 2017
19.30 Uhr
(Einlass ab 18.30 Uhr)
VZ Jenbach

Adventsingen
zu Gunsten
der Jenbacher
Kirchenrenovierung

Eintritt € 10,- Tischreservierungen mit Getränkeausschank
Kartenvorverkauf RAIBA Jenbach

Moderation: Jochen Weissbacher
Mundart: Sepp Kahr
Schlittlerer Sänger, Fam. Rohregger aus Brandenberg,
Altmühldorfer Musikanten, Fam. Neumüller & Ralhuber,
Jenbacher Kirchenchor, Bläsergruppen der BMK Jenbach,
Jenbacher Viergesang

Ehrenschatz: BM Dietmar Wallner, Pfarrer Wolfgang Meixner
Obmann Tiroler Volksmusikverein Peter Margreiter

Unterstützt von Raiffeisen Regionalbank Achensee

Einladung zum Adventbasar

Am **29. Nov.** findet in der VS Jenbach im Rahmen des Elternsprechtages von 13-17 Uhr ein Adventbasar statt, bei dem Bastelarbeiten der Volksschulkinder verkauft werden. Der Erlös wird zur Hälfte auf die Klassenkassen der Volksschule verteilt und die andere Hälfte wird an die Aktion „Kindern eine Chance“ gespendet, die versucht, Kindern in Uganda den Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Die fleißigen Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Jenbacher Adventmarkt

Besuchen Sie uns beim St. Wolfgangstandl
am **2./16./23. Dezember** jeweils 15-20 Uhr.

Erntedankfest im Seelsorgeraum

Wiesing. Am 1. Oktober fand in Wiesing das Erntedankfest statt. Pfarrer Franz feierte mit einem Groß-Aufgebot an Ministranten den Festgottesdienst. Im Mittelpunkt stand neben der Erntekrone der Landjugend/Jung-



bauernschaft Wiesing auch ein Leiterwagen voll mit Obst und Gemüse, dessen Inhalt die MinistrantInnen beim anschließenden Pfarrcafé der Bäuerinnen zu Gunsten der Mini-Kasse verkauften. Herzlich bedanken möchten wir uns auf die-

sem Weg bei der Fam. Lebesmühlbacher von der Tiroler Gemüsebox aus Kramsach und dem italienischen Obstverkäufer, der jeden Freitag seinen Stand beim Bus-Stop in Wiesing aufstellt, für die großzügigen Spenden von Obst und Gemüse!

Erntedank und Familienfest Münster am 24. September. Heuer neu waren das „Marktstandl“ und das Weinstandl „Zum Consilarius“, die ein voller Erfolg waren. Ein herzliches Vergelt's Gott allen die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Besonders auch für die großzügigen Sachspenden für das Marktstandl. Der Reinerlös des Festes betrug 2.548,92 Euro für die Kirchenrenovierung.



WEIHNACHTSEVANGELIUM

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



Krippenausstellungen

Münster: Sa. 2. Dez. von 16 bis 20 Uhr und So. 3. Dez. 2017 von 9 bis 17 Uhr in der Volksschule Münster
Auf Ihren Besuch freut sich der Krippenverein Münster

Jenbach: Sa, 2. bis So, 3. Dez. 2017 im VZ, kleiner Saal

Aktion Friedenslicht

Jugendfeuerwehr Wiesing. Seit dem Beginn dieser Aktion des ORF Oberösterreich im Rahmen von "Licht ins Dunkel" im Dezember 1986 erinnert dieses Licht daran, dass bei der Geburt Jesu die Engel in Bethlehem vom Frieden für die Menschen auf Erden gesungen haben. Das Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet am Heiligen Abend als Weihnachtsbrauch in ganz Europa, in den USA und in einigen Ländern Südamerikas als Sinnbild der Botschaft vom Weihnachtsfrieden. Das Friedenslicht als leuchtendes Symbol aus der Geburtsstadt Christi setzt gerade in schwierigen Zeiten ein bewusstes Zeichen der Sehnsucht nach einem friedlichen Zusammenleben. Das Friedenslicht wird jedes Jahr von einem Kind aus Oberösterreich in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und von Austrian Airlines in einer Speziallampe nach Linz geflogen.

Unmittelbar vor Weihnachten holen Vertreter der Pfadfinder, der Feuerwehrjugend, des Roten Kreuzes, des Samariterbundes, der ÖBB, des Bundesheeres und Freunde des Friedenslichtes aus Deutschland, Italien, Tschechien und der Schweiz im ORF-Landesstudio Oberösterreich



in Linz das Licht ab, um es dann zu verteilen. Seit der Gründung der Jugendfeuerwehr Wiesing im Jahr 1999 ziehen die Jungs und Mädls am 23.12. von Haus zu Haus und verteilen das Friedenslicht. Dieses kommt ein paar Tage zuvor immer an der Landesfeuerwehrschule Tirol in Telfs an und wird nach einer kleinen Andacht an die Jugendfeuerwehren übergeben.

Diese Tradition wird auch heuer wieder weitergeführt und so **klopfen die jungen Feuerwehrler am 23.12. an Ihre Tür und bringen das Friedenslicht aus Bethlehem.**

In Jenbach verteilen die Pfadfinder das Friedenslicht bei der Rorate am 24.12. um 6 Uhr.

„Adventbesinnung“ zur Grünangerlkapelle

am 3. Adventsonntag, 17. Dezember 2017 um 15 Uhr (Treffpunkt Haus Kruselburger)

Im stillen Gebet, begleitet von vorweihnachtlichen Texten, gehen wir den Besinnungsweg zur Grünangerl-Kapelle, wo eine kurze Andacht abgehalten wird. Der Kinderchor und eine Bläsergruppe werden diese Feier umrahmen. Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Schützenkompanie Münster



Adventfenster in Münster: 14. Dezember: Dorf 83; Forellenfänger; Familie Anrain
19. Dezember: Klasse 3b; VS Münster; 23. Dezember: Landjugend; Grünangerlkapelle, jeweils 19 Uhr.

BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Mirjam Dauber



Kaum eine Zeit des Jahres ist so reich an Traditionen wie die Wochen rund um das Weihnachtsfest. Das Lesen der Weihnachtsgeschichte, gerade mit den Kleinsten in der Familie, ist dabei sicher eines der schönsten Rituale. Jährliche Neuerscheinungen am Buchmarkt beweisen, dass das Thema alles andere als erschöpft ist. Den Zauber von Weihnachten einzufangen, ohne Kitsch, mit einem reduzierten Blick auf das Wesentliche, das ist die Herausforderung vor allem bei bekannten Texten. Britta Teckentrup ist dies in ihrem neuen Bilderbuch „Stern über Bethlehem“ zweifelsohne gelungen. Sie schafft in ihren Illustrationen den Spagat zwischen kleinkindgerecht und künstlerisch anspruchsvoll (so es diesen überhaupt gibt), erzeugt mit flächigen Farben intensiv nachfühlbar die Stimmung der kalten Winternacht, der abweisenden Stadt und der Wärme im Stall. Gelb-golden glänzen die Engel mit ihrer frohen Botschaft, leuchten die Sterne über den strahlenden Gesichtern der Heiligen Familie, der Hirten und der Könige. Wer die ausgezeichnete Illustratorin und Autorin dutzender Bücher schon kennt, wird sich freuen, auch „vertraute Bilder“ wieder zu entdecken, wie etwa die Eule am Dach des Stalles. Weihnachtsfriede, Hoffnung auf Glück und Freude für die Menschen - alle Jahre wieder, hier in wundervoller Bilderbuchform.

Britta Teckentrup, Stern über Bethlehem,
ars edition 2017

Markt- und Schulbücherei
jen.buch

Das angeführte Buch steht auch in der Markt-
Schulbücherei Jen.buch zur Ausleihe bereit

scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24
Tel. 05244/62215, Fax 05244/65283

Erstkommunionausflug auf die Rottenburg

Am 22. September fand der Erstkommunionausflug von Wiesing und am 13. Oktober der Erstkommunionausflug von Münster auf die Rottenburg statt.



40 Jahre Frauenrunde der Pfarre Wiesing vom Erfolgsmodell zum „Auslaufmodell“

Zur Geschichte: Unser Anfang geht auf die PGR-Wahl 1976 zurück: Wir fünf Frauen vom neuen Pfarrgemeinderat wollten nicht nur mitdiskutieren, sondern als Sozialkreis reale Taten setzen – mit Projekten im „Dienst an der Pfarre“ und im „Dienst an den Mitmenschen“. Von Anfang an wollten wir auch die Anliegen der Kath. Frauenbewegung mittragen. Aber „ohne Geld koa Musig“ – so organisierten wir mit viel Mithilfe aus der Wiesinger Bevölkerung 1977 unseren ersten Adventbasar. Wir brachten mit dem Erlös die seit Jahren verstummte Kirchturmuhre wieder zum Schlagen und hatten Geld für soziale Zwecke zur Verfügung!

Aus der damaligen Basarbastelrunde, die so fleißig miteinander gehandarbeitet, genäht, gestrickt, gestickt... hatte, kam der Wunsch, dass die nette Gemeinschaft weiterbestehen sollte. So entstand die Frauenrunde der Pfarre, die sich seither bis heute – nun zusammengeschmolzen auf acht Frauen – Monat für Monat trifft, gemeinsam werkt und Ideen zu verwirklichen sucht.

Dabei haben wir wohl tausende Glückwunschkarten (zu Geburtstagen, zu Geburt und Taufe, für Krankenbesuche) und auch Trauerbriefe gestaltet, Kerzen verziert und kleine Aufmerksamkeiten für unsere Besuchsdienste verpackt. Der persönliche Kontakt zu jungen Familien, zu den Senioren und Kranken war uns besonders wichtig. 13 Jahre lang gehörten wöchentlicher Kirchenputz und Blumenschmuck in unser Ressort, viele Jahre durften wir monatlich eine eigene Frauenmesse mitgestalten und die jährliche Mai-Wallfahrt organisieren. Die Betreuung des Priestergrabes wird auch weiterhin unser Anliegen sein. Zeitlich und organisatorisch am meisten beansprucht – aber auch zusammengeschweißt – hat uns jedesmal die Arbeit für unsere insgesamt 25 Adventbasare. Jeder Basar mit Basarca-



fé wurde dann aber für uns und alle Beteiligten durch die vielen Besucher geradezu ein vorweihnachtliches Fest.

Und wir sind unendlich dankbar, dass wir mit den Basareinnahmen im Namen der pfarrlichen Frauenrunde so viel bewegen und mitfinanzieren konnten. Die unglaublichen Summen überraschen uns selbst immer noch – und in aller Demut und Dankbarkeit, ohne jede Überheblichkeit – dürfen wir auch ein wenig stolz darauf sein:

> **78.300 Euro** gingen an Projekte für Kirche und Pfarre (der größte Brocken war für die Kirchenrenovierung 1999/2000 mit 550.000 öS).

> Im Dienst am Menschen konnten wir **46.100 Euro** beisteuern: für die kleinen Aufmerksamkeiten an Senioren, Neugeborene und Kranke im Jahresablauf; für anonyme Hilfe in familiären Notsituationen in Wiesing, aber auch für weltweite Katastrophenhilfe (Tschernobyl, Rumänien, Bosnien, Syrien) und in Form der Patenschaft für einen indischen Priesterstudenten.

Insgesamt gingen also 124.400 Euro durch unsere Hände. Das alles konnten wir natürlich nicht allein stemmen. So möchten wir uns jetzt noch einmal mit einem tausendfachen Vergeltsgott bei allen bedanken, die uns auf unserem langen

Weg in irgendeiner Weise durch tatkräftige Mitarbeit, Spenden (Geld- und Sachspenden, Wagenladungen voller „Tannentaxen“, Koniferen ...) und Bereitstellen der Räumlichkeiten unterstützt haben. Herzlichen Dank auch an unsere einsatzfreudigen „Außendienstmitarbeiterinnen“!

Unser besonderer Dank gilt auch allen sieben Pfarrherren, deren Wohlwollen wir genießen durften – unser ehrendes Gedenken über den Tod hinaus vor allem Pfarrer Hundegger und Kleinlercher. In lieber Erinnerung werden wir auch immer an Anni, Lisi, Renate, Maridl und Hertha denken ...

Mit Dezember 2017 geht nun „unsere Geschichte“ zu Ende (wir acht Frauen der Kerntuppe sind zusammen immerhin 584 Jahre alt und damit



pensionsreif). Wir hoffen aber inständig, dass mit jungen Menschen – vielleicht in ganz anderer kreativer Form – Neues entstehen kann!

In lieber Verbundenheit die Frauenrunde von Wiesing

PS: Der Krankenhausbesuchstrupp macht den Besuchsdienst noch weiter.

40 – ein guter Grund zu danken. Im Namen der Pfarrgemeinde Wiesing und im Namen meiner Vorgänger in den letzten 40 Jahren möchte ich als Pfarrer meine Dankbarkeit und meine Hochachtung vor den vielen Taten in 40 Jahren ausdrücken. Um es mir zu vergegenwärtigen: Ihr habt angefangen, da war ich noch nicht mal auf der Welt.

40 Jahre ist eine biblische Zahl. 40 Jahre brauchte das Volk Isreal um aus der Knechtschaft ins gelobte Land zu gelangen. In den 40 Jahren eures tatkräftigen Wirkens habt ihr nicht nur viel geschafft, sondern auch ein Stück „gelobtes Land“

hier in Wiesing erreicht, angefangen vom bildlich sichtbaren Himmel in unserer Kirche bis zu den Hilfestellungen in Notsituationen.

„Wer auch nur einen Menschen rettet, rettet die ganze Welt.“

Nur in einem Punkt möchte ich euch – mit Verlaub – widersprechen: Eure Geschichte geht mit 2017 nicht zu Ende. Wer sich einmal aufgemacht zum gelobten Land und dabei andere mitgenommen hat, darf vertrauen, dass auch die nächste Generation ihren Beitrag leisten wird. Ihr wart, ihr seid und ihr bleibt ein Segen Gottes!

Euer Pfarrer Wolfgang

In der Taufe in die Kirche aufgenommen

In Jenbach

Sebastian Manuel Weber, 8.10.2017

Paul Mauracher, 15.10.2017

Diana Welsch, 29.10.2017

Rafael Patrick Weisleitner, 4.11.2017

In Münster

Leo Korbinian Ritthaler, 9.9.2017

In Wiesing

Fabienne Luisa Schatz, 9.9.2017

Mattias Schlögl, 11.11.2017

Alexander Speckbacher, 11.11.2017



Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen

In Jenbach

Simone Anfang und

Johannes Egerbacher, 14.10.2017

Stephanie Wechselberger und

Benjamin Mauracher, 28.10.2017

In Wiesing

Elisabeth Berger und

Johannes Breitenlechner, 23.9.2017

In Münster

Tamara Salentinig und

Gerd Baumann, 19.8.2017

Petra und Martin Mair, 2.9.2017

Martina Knapp und

Thomas Kocher, 16.9.2017



Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

Sophie Heiß im 92. Lebensjahr, 26.9.2017

Ruth Fahrner im 83. Lebensjahr, 21.10.2017

Roland Riedl im 77. Lebensjahr, 23.10.2017

Riki Kröll im 91. Lebensjahr, 3.11.2017

Armin Hubauer im 81. Lebensjahr, 7.11.2017

In Wiesing

Irmgard Jost im 59. Lebensjahr, 12.9.2017

Johann Geisler im 82. Lebensjahr, 24.10.

In Münster

Marianne Gems im 89. Lebensjahr, 9.10.2017



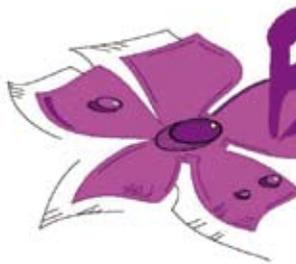


im besten licht

**LEUCHT
WURM**

Leuchtwurm GmbH
Gewerbegebiet Bradl 325
A-6210 Wiesing

T. +43 5244 64827.0
F. +43 5244 65454
office@leuchtwurm.at
www.leuchtwurm.at



Blumen Wagner

6232 Münster 193 05337/8279

Kreative Floristik für jeden Lebensabschnitt!



**Blumen
romih**

Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

**Raiffeisenbank
Jenbach-Wiesing**



Alles in Stein

Sto'a Bany
Steinmetzmeister & Pflasterbetrieb



Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, ein Grab ist auch ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig bleiben.

Ein Ort, der uns auch in Momenten der Trauer Trost und Kraft spendet.

Wir helfen Ihnen, ein Grab zu einem für Sie würdigen Ort zu machen.

Grabmalgestaltung, Urnengestaltung, Grabsteine, Naturfelsen, Grablaternen, Grabschmuck, Renovierungen, Beschriftungen

Astner Bernhard, Tel. 0664/3264285, Tel&Fax 05337/8720, 6232 Münster, Gewerbegebiet 600b, info@stoa-bany.at, www.stoa-bany.com

... natürlich Bauen und Wohnen mit Holz
Massivholz für Haus & Garten

HECHENBLAICKNER
SÄGEWERK **HOLZ** HANDEL ■

A-6210 Wiesing 25 / Tirol / Austria • Tel. +43 (0)5244 62383 www.hechenblaicknerholz.at

Architektur
Kaisererer.at
Architektur und Sachverständigen GmbH

Haus 232c, 6232 Münster, Tel.: 05337/93937
Dr. Prem-Str. 3, 6330 Kufstein, Tel.: 05372/6408032

Mail: office@kaisererer.at
www.kaisererer.at

FENSTER, TÜREN UND GLASANBAUTEN

MEHR RAUM, MEHR LICHT, MEHR WOHNQUALITÄT

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com

TISCHLEREI
SCHRANZHOFER

Schranzhofer Armin

Entgasse 304 · 6232 Münster

Tel. 05337 8543, Fax 05337 8055

schranzhofer@chello.at

www.tischlerei-schranzhofer.com



SPAR
SUPERMARKT



*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER



... a quat's Brot

ezeb
... a quat's Brot

www.ezeb.at



Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße bekommen. Denn wir planen und installieren Behaglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337



KONZEPT
DRUCK & DESIGN
LEITNER

Offsetdruck
Digitaldruck
Großformatdruck

TORK Hygienepapiere für
Hotel- und Gastgewerbe

Innsbrucker Straße 47 · 6130 Schwaz · Tel. 05242 63290 · office@konzeptdruck.at · www.konzeptdruck.at

TRAUERHILFE

BESTATTUNG
O. LECHNER

www.trauerhilfe.at

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82



SPARKASSE
Schwaz AG
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse-schwaz.at

Was zählt, ist Nähe.
Nur wer einfühlsam ist,
kann andere verstehen
und unterstützen.

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.
Aber finanziell unterstützen.

Kontakt:
Sparkasse Schwaz AG
Geschäftsstelle Jenbach,
Achenseestraße 29, 6200 Jenbach
Tel.: +43 (0) 50100 - 77460
email: jenbach@sparkasse-schwaz.at



Der letzte Weg....

ERDBESTATTUNGEN
FEUERBESTATTUNGEN
TRAUERDRUCKSORTEN

DER
BESTATTER
JOHANNES SCHROTTENBAUM

JETZT AUCH IN JENBACH!

Durch die Übernahme der Bestattung Dander können Sie ab sofort unsere Dienstleistungen direkt in unserem Büro in der Achenseestrasse 41 in Jenbach in Anspruch nehmen.

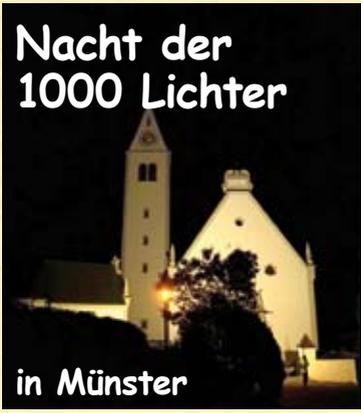
Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar, 365 Tage im Jahr, unter 05244 - 62 348 od. 0676 - 77 388 62.

Ihr Bestatter
Johannes Schrottenbaum

WWW.DERBESTATTER.AT

Nacht der 1000 Lichter

in Münster



Hl. Messe bei der Kniepasskapelle am 27. August, wurde wieder von der Agrargemeinschaft organisiert. Vergelt's Gott der Landjugend für die Verpflegung